Moderner Städtebau am Neckar

Das Projekt „Cubus" der Immobilienunternehmer Andreas Epple und Dietmar Friedwald erhielt den Deutschen Bauherrenpreis

RNZ. Das Heidelberger Neubauprojekt Cubus im ehemaligen Botanischen Garten des Altklinikums in Bergheim ist mit dem Deutschen Bauherrenpreis 2012 ausgezeichnet worden. Den Preis nahmen kürzlich in Berlin die Immobilienunternehmer Andreas Epple (Heidelberg) und Dietmar Friedewald (Dossenheim) im Rahmen eines Festakts entgegen. Cubus sei ein Entwurf, der „rücksichtsvoll und doch mit einer eigenen Formensprache" auf seine Umgebung reagiere, hieß es in der Jurybewertung. Der Deutsche Bauherrenpreis gilt als die bedeutendste Auszeichnung für Wohnbauprojekte in Deutschland. Den Preis vergeben der Deutsche Städtetag, der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen und der Bund Deutscher Architekten gemeinsam.

Wer in Heidelberg auf der Neckaruferstraße fährt, entdeckt gerade jetzt hinter den entlaubten Bäumen nahe dem Domizil der Heidelberger Rudergesellschaft die schneeweißen Cubus-Gebäudewürfel, die im Sommer vom alten Baumbestand des ehemaligen Botanischen Gartens im Bergheimer Altklinikum verdeckt werden. Schon durch die Fassadengestaltung wird nach Ansicht der Jury der herausragende Charakter des Projekts deutlich, denn „die vielfältige Geometrie der Loggien und Terrassen unterstreicht den privaten Charakter" der zu jeder Wohnung gehörenden Freiluftbereiche, so das Urteil. Neben der Rücksicht auf die alten Bäume beeindruckte die Juroren auch das Energiekonzept der vier modernen Wohn-Cuben, denn die Wärmedämmung gehe über die Anforderungen der Energiesparverordnung hinaus und jede Wohnung habe eine „hocheffiziente Wärmerückgewinnung".

Angesichts von so viel Lob von höchster Stelle erinnert sich Andreas Epple nur noch dunkel an die großen Hürden, die das Grundstück an der westlichsten Ecke des Altklinikums dem Bauträger aufgezwängt hatte. „Es war eine sehr herausfordernde Projektentwicklung, die sich im Spannungsfeld von Naturschutz, Denkmalschutz und Städtebau ereignete", so Epple rückschauend. Hinter dieser knappen Zusammenfassung verbergen sich nicht nur zahlreiche Abstimmungen mit Natur- und Baumschützern, denen der alte Baumbestand des ehemaligen Botanischen Gartens am Herzen lag. Auch die Einrichtung eines mehrmonatigen Ausgrabungscamps von Landesarchäologen, die nach karolingischen Pfahlbauten an dieser Stelle suchten, musste verkraftet werden.

Epple spricht insgesamt von einer „Projektentwicklung im Konsens", bei der „gemeinsame Offenheit für neue Lösungen und die gemeinsame Verpflichtung zur Qualität als oberstes Entscheidungskriterium" die Arbeit bestimmt habe. „Diese Zusammenarbeit wiederholen wir gerne in Heidelberg und anderswo", so der Bauträger. Zudem hatten sich die Bauherren entschlossen, einen Architektenwettbewerb für die Bebauung durchzuführen, was für Private völlig unüblich ist. „Es hat sich aber offensichtlich gelohnt, dass wir so tief und intensiv in die Projektentwicklung eingestiegen sind", lautet heute das abschließende Fazit.

Insgesamt 106 Wohnbauprojekte hatten sich für die Auszeichnung beworben. Das Cubus-Projekt der Frankfurter Architekten Bilger-Fellmeth setzte sich in der Kategorie „Neubau" gegen die bundesweite Konkurrenz durch.

In Berlin wurde das das Projektentwicklungsteam des Bergheimer „Cubus" (obe Wohnkomplex auf dem gelände des ehemaligen Altklinikums, geehrt (von links): Ca termann, Achim Bilger, Dr. Sabine Isenburg-Epple, Dietmar Friedwald, Andreas Ep Rothenberger und Simon Fellmeth. Fotos: Privat